

# Azubi-Fahrt September 2016

---

Drei Themen beschäftigten uns besonders bei unserer Azubi-Fahrt: Ziele, das Team und die eigenen Grenzen.

Am Donnerstag den 15. September 2016, starteten wir, 13 Auszubildende und 6 Ausbilder, unsere Azubi-Fahrt nach Much. Zum gemeinsamen Mittagessen trafen wir uns in Brühl im Brauhausgarten, gespannt was uns in den nächsten Tagen wohl erwarten würde. Es war, abgesehen vom Einführungstag Anfang September, die erste Möglichkeit für uns Auszubildende uns gegenseitig kennenzulernen. In verschiedenen Autos starteten wir gut gesättigt Richtung Much.

Im Hotel Fit waren wir untergebracht und starteten unmittelbar nach unserer Ankunft mit unserem Programm, geleitet durch die Teamleiter Wigo und Ursel. Zunächst war es unsere Aufgabe, uns in verschiedenen kleineren Übungen, gegenseitig kennenzulernen. Danach wurden wir zum Thema „Ziele setzen“ geschult, um uns zu verdeutlichen, was wir selber eigentlich während der Ausbildung erreichen wollen.

Ein größeres Projekt, welches uns die vollen drei Tage begleiten sollte, war die sogenannte „Mausers-Challenge“, eine Simulation, in der wir selber ein Unternehmen darstellen sollten und durch das Lösen verschiedener Aufgaben so viel Geld (in unserem Fall Steine) wie möglich erwirtschaften mussten.

Durch selbstständig eingeteiltes, langes Arbeiten konnten wir uns in der Gruppe gut organisieren und in den Aufgaben einen beträchtlichen Gewinn verdienen. Wir hatten die Chance, uns, während wir die Aufgaben lösten, besser kennenzulernen und uns sogar blind zu vertrauen. Dieses Ziel wurde erreicht und alle, auch die Ausbilder, waren begeistert von unserer Leistung als Gruppe.

Zwischen den Projekt- und Arbeitszeiten wurden wir rundum mit Essen und Trinken versorgt, sodass wir, z.B. beim Grillen am ersten Abend oder beim Lagerfeuer am letzten Abend, uns mit den Ausbildern austauschen konnten und auch dahingehend ein Kennenlernen stattfand.

Unsere Grenzen sollten wir bei einer Aufgabe im Klettergarten erreichen oder bestenfalls überwinden. Dabei mussten wir auf einen wackligen Holzpfahl hochklettern und von ganz oben, natürlich bestens gesichert und nur diejenigen die wollten, runterspringen. Das hat viel Mut und Überwindung gekostet. Darauf folgte eine Nachtwanderung, bei der wir erneut die Möglichkeit hatten, Steine zu verdienen was uns mit der fast vollen Punktzahl auch gelungen ist. Hierbei waren alle höchstmotiviert, so schnell wie möglich die vorgegebenen Punkte zu erreichen.

Als Abschluss haben wir das Projekt am letzten Tag ausgewertet und uns in die Heimaten verabschiedet. Einige mussten noch nach Erkelenz, Bammental oder Hamburg. Wir sind froh, dass wir eine solche Möglichkeit hatten, als Auszubildende untereinander Kontakt aufbauen zu können und freuen uns auf eine gemeinsame Zeit in der Ausbildung und danach.

